



Industrie- und Handelskammer
Cottbus

JAHRESABSCHLUSS 2016

der Industrie- und Handelskammer Cottbus

Geschäftsjahr 2016 (1. Januar bis 31. Dezember 2016)



BILANZ der IHK Cottbus zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015		PASSIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR		EUR			EUR		EUR	
A. Anlagevermögen	15.519.812,83	15.760.072,02			A. Eigenkapital	16.592.728,27	18.394.965,83		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63.756,00	87.117,00			I. Nettoposition	3.921.150,00	3.921.150,00		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00			II. Ausgleichsrücklage	4.415.519,54	4.415.519,54		
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.756,00	87.117,00			III. Andere Rücklagen	8.256.058,73	10.058.296,29		
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			IV. Ergebnis*	0,00	0,00		
					nachrichtlich				
II. Sachanlagen	3.477.019,66	3.644.813,00			Ergebnisvorschlag (Berichtsjahr)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.720.807,00	2.770.140,00			Entnahme aus den Rücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00			Einstellung in die Rücklagen				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	752.905,00	874.673,00			Vortrag auf neue Rechnung				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.307,66	0,00			Ergebnisverwendung (Vorjahr)				
					Vortrag auf neue Rechnung				
III. Finanzanlagen	11.979.037,17	12.028.142,02			Entnahme aus den Rücklagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,19	51.129,19			Einstellung in die Rücklagen				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00							
3. Beteiligungen	0,00	0,00			B. Sonderposten	959.130,34	980.928,75		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			Sonderposten für				
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.465.441,84	11.465.441,84			zum Anlagevermögen	959.130,34	980.928,75		
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	462.466,14	511.570,99							
					C. Rückstellungen	1.839.329,97	2.434.500,00		
B. Umlaufvermögen	408.565,49	507.668,69			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	888.000,00	1.444.600,00		
I. Vorräte	17.906,20	15.880,10			2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00			3. Sonstige Rückstellungen	951.329,97	989.900,00		
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00							
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00			D. Verbindlichkeiten	541.520,01	531.432,21		
4. Geleistete Anzahlungen auf bezogene Lieferungen und Leistungen	17.906,20	15.880,10			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	390.659,29	491.788,59			2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00		
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	202.835,86	249.226,37			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.870,44	292.106,76		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.172,53	1.050,00			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.813,00	38.818,50		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	186.650,90	241.512,22			6. Sonstige Verbindlichkeiten	296.836,57	200.506,95		
III. Wertpapiere	0,00	0,00			E. Rechnungsabgrenzungsposten	970,84	951,80		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00							
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00							
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.968.679,72	6.040.169,06							
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36.621,39	34.868,82							
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0,00							
Bilanzsumme	19.933.679,43	22.342.778,59			Bilanzsumme	19.933.679,43	22.342.778,59		

ERFOLGSRECHNUNG

Geschäftsjahr 2016

	Ist 2016	Ist 2015
	Euro	
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	4.783.679,88	5.371.810,23
2. Erträge aus Gebühren	1.420.287,37	802.868,24
3. Erträge aus Entgelten	2.663,68	3.746,92
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.186.311,68	729.872,44
darunter:		
Erträge aus Erstattungen	162.788,16	159.724,26
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	203.977,69	375.429,74
Erträge aus der Abführung von Mitteln aus gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge	7.392.942,61	6.908.297,83
7. Materialaufwand	1.913.483,14	1.428.196,29
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	280.324,83	289.193,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.633.158,31	1.139.002,82
8. Personalaufwand	4.529.602,87	4.586.235,59
a) Gehälter	3.749.562,26	3.813.389,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	780.040,61	772.846,01
9. Abschreibungen	283.982,08	283.215,30
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	283.982,08	283.215,30
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.546.918,47	2.460.995,59
darunter: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne		
Betriebsaufwand	9.273.986,56	8.758.642,77
Betriebsergebnis	-1.881.043,95	-1.850.344,94
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	154.745,43	145.316,70
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.770,51	45.731,77
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77.477,37	97.386,99
Finanzergebnis	91.038,57	93.661,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.790.005,38	-1.756.683,46
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83,56	75,98
17. Sonstige Steuern	12.148,62	12.013,59
18. Jahresergebnis	-1.802.237,56	-1.768.773,03
19. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
20. Entnahmen aus Rücklagen	2.102.237,56	1.768.773,03
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
a) aus anderen Rücklagen	2.102.237,56	1.768.773,03
darunter:		
Liquiditätsrücklage	830.613,36	0,00
Beitragsstabilitätsrücklage	631.226,97	1.768.773,03
Instandhaltungsrücklage	300.000,00	0,00
Rücklage Kammerwahl	40.397,23	0,00
Rücklage Innovationsregion	300.000,00	0,00
21. Einstellungen in Rücklagen	300.000,00	
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	300.000,00	0,00
darunter:		
Rücklage Außenwirtschaftsoffensive	300.000,00	0,00
Ergebnis	0,00	0,00

PLAN-IST-VERGLEICH ERFOLGSRECHNUNG
 Geschäftsjahr 2016

	Plan 2016	Ist 2016	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2015
	Euro			
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	4.589.700,00	4.783.679,88	193.979,88	5.371.810,23
2. Erträge aus Gebühren	588.600,00	1.420.287,37	831.687,37	802.868,24
3. Erträge aus Entgelten	3.000,00	2.663,68	-336,32	3.746,92
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	592.400,00	1.186.311,68	593.911,68	729.872,44
<u>davon:</u>				
- Erträge aus Erstattungen	65.500,00	162.788,16	97.288,16	159.724,26
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	345.900,00	203.977,69	-141.922,31	375.429,74
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	5.773.700,00	7.392.942,61	1.619.242,61	6.908.297,83
7. Materialaufwand	1.440.600,00	1.913.483,14	472.883,14	1.428.196,29
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	236.100,00	280.324,83	44.224,83	289.193,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.204.500,00	1.633.158,31	428.658,31	1.139.002,82
8. Personalaufwand	4.893.100,00	4.529.602,87	-363.497,13	4.586.235,59
a) Gehälter	4.006.600,00	3.749.562,26	-257.037,74	3.813.389,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	886.500,00	780.040,61	-106.459,39	772.846,01
9. Abschreibungen	315.100,00	283.982,08	-31.117,92	283.215,30
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	315.100,00	283.982,08	-31.117,92	283.215,30
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.861.500,00	2.546.918,47	-314.581,53	2.460.995,59
- davon: Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsaufwand	9.510.300,00	9.273.986,56	-236.313,44	8.758.642,77
Betriebsergebnis	-3.736.600,00	-1.881.043,95	1.855.556,05	-1.850.344,94
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	140.000,00	154.745,43	14.745,43	145.316,70
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.500,00	13.770,51	-11.729,49	45.731,77
<u>darunter:</u>				
Erträge aus Abzinsung	0,00	1.379,33	1.379,33	1.958,07
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60.000,00	77.477,37	17.477,37	97.386,99
<u>darunter:</u>				
Aufwendungen aus Aufzinsung	60.000,00	77.477,37	17.477,37	87.413,35
Finanzergebnis	105.500,00	91.038,57	-14.461,43	93.661,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.631.100,00	-1.790.005,38	1.841.094,62	-1.756.683,46
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	100,00	83,56	-16,44	75,98
17. Sonstige Steuern	12.000,00	12.148,62	148,62	12.013,59
18. Jahresergebnis	-3.643.200,00	-1.802.237,56	1.840.962,44	-1.768.773,03
19. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Entnahmen aus Rücklagen	3.643.200,00	2.102.237,56	-1.540.962,44	1.768.773,03
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	3.643.200,00	2.102.237,56	-1.540.962,44	-1.768.773,03
21. Einstellungen in Rücklagen	0,00	300.000,00	300.000,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	300.000,00	300.000,00	0,00
Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00

FINANZRECHNUNG

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Ist 2016	Ist 2015
	Euro	
1. Jahresergebnis	-1.802.237,56	-1.768.773,03
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	283.982,08	283.215,30
2. b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten	-21.798,41	-21.798,41
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	-596.903,56	193.050,99
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16.628,02	-4.665,77
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	99.103,20	106.780,00
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.087,80	233.190,77
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.044.394,47	-979.000,15
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.860,00	2.470,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-90.419,19	-61.595,67
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-2.408,55	-805,63
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	65.872,87	49.497,27
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.000,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.094,87	-10.434,03
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus 9., 16. und 19.)	-2.071.489,34	-989.434,18
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.040.169,06	7.029.603,24
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.968.679,72	6.040.169,06

PLAN-IST-VERGLEICH FINANZRECHNUNG
Geschäftsjahr 2016

	Plan 2016	Ist 2016	Plan/Ist- Abweichung	Ist 2015
	Euro			
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-3.643.200,00	-1.802.237,56	1.840.962,44	-1.768.773,03
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		283.982,08		283.215,30
2. b) - Erträge aus Auflösung Sonderposten		-21.798,41		-21.798,41
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)		-596.903,56		193.050,99
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]		0,00		0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-16.628,02		-4.665,77
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		99.103,20		106.780,00
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		10.087,80		233.190,77
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-2.044.394,47		-979.000,15
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	4.860,00	4.860,00	2.470,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-84.900,00	-90.419,19	-5.519,19	-61.595,67
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-62.100,00	-2.408,55	59.691,45	-805,63
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	35.000,00	65.872,87	30.872,87	49.497,27
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-5.000,00	-5.000,00	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-112.000,00	-27.094,87	84.905,13	-10.434,03
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlung aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus 9., 16. und 19.)		-2.071.489,34		-989.434,18
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		6.040.169,06		7.029.603,24
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode		3.968.679,72		6.040.169,06

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

A. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für das Rechnungswesen und den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Cottbus führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Anlage A III, die Erfolgs- bzw. Finanzrechnung nach Anlage IV und V zum Finanzstatut.

A.1 AKTIVA

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer entsprechend den AFA-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen bzw. im Einzelfall entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 – 10 Jahren.

GRUNDSTÜCK GOETHESTRASSE 1, COTTBUS

Die Bewertung erfolgt zum Ertragswert 01.01.2006.

GRUNDSTÜCK AM SPREEUFER 3, COTTBUS

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

GEBÄUDE, GOETHESTR. 1, COTTBUS

Die Bewertung erfolgt zum Ertragswert auf der Grundlage eines Sachverständigengutachtens. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der zum 01.01.2006 festgestellten Restnutzungsdauer von 55 Jahren.

GEBÄUDE, AM SPREEUFER 3, COTTBUS

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der zum 01.03.2007 festgestellten Restnutzungsdauer von 48 Jahren.

ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer entsprechend den AFA-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen bzw. im Einzelfall entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 – 13 Jahren.

GERINGWERTIGE WIRTSCHAFTSGÜTER

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro netto werden sofort als Betriebsaufwand erfasst. Ab 01.01.2010 erfolgt die Sofortabschreibung für Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert über 150 Euro und bis 410 Euro netto.

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit den Anteilen am Stammkapital.

WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS, FESTGELDER

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN UND RÜCKDECKUNGSANSPRÜCHE

Die Bewertung erfolgt entsprechend des Anteils am Stammkapital bzw. zum Nominalwert und den von den Versicherungen ermittelten Aktivwerten. Bei dauerhafter Wertminderung wird auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben.

VORRÄTE

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert mit Wertberichtigungen wie folgt:

- **Forderungen aus IHK-Beiträgen**

Die Forderungen aus Beiträgen werden nach den Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling in pauschalierter Form einzelwertberichtigt.

- **Forderungen aus Gebühren und Entgelten**

Einzelwertberichtigungen aufgrund erkennbarer Risiken und Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko in Höhe von 3 %.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Bewertung erfolgt in Höhe der Auszahlungen auf nach dem Bilanzstichtag entfallende Aufwendungen.

A.2 PASSIVA

EIGENKAPITAL

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

SONDERPOSTEN FÜR ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Die Bewertung erfolgt in Höhe der mit den Zuschüssen finanzierten Investitionen unter Berücksichtigung der planmäßigen Auflösung über die verbleibende Zweckbindungsdauer bzw. Restnutzungsdauer des IHK-Gebäudes Goethestr. 1, Cottbus.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit >1 Jahr wird nach BilMoG mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz gerechnet und der Erfüllungsbetrag angesetzt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNG

Die Rückstellung wurde mit Hilfe eines Gutachtens auf Basis des HGB und nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) bewertet. Das Gutachten berücksichtigt die Neuregelung zum HGB-Rechnungszins (§ 253 Abs. 6 HGB) und ermittelt den Unterschiedsbetrag (86 TEUR) zwischen 7 und 10-Jahres-Durchschnittssatz.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Als weitere Annahmen der Bewertung liegen der Rechnungszinssatz p. a. mit 4,01 % (10-Jahres-Durchschnitt) und p. a. 3,24 % (7-Jahres-Durchschnitt) sowie der Rententrend mit 2,00 % p. a. zugrunde.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sofern im Einzelfall analog der Bewertung der Pensionsverpflichtungen ein negativer Unterschiedsbetrag errechnet wurde, hat die IHK vom Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht.

ALTERSTEILZEITVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen wurden mit Hilfe eines Gutachtens nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 bewertet. Die Abzinsung erfolgt nach dem HGB in Höhe des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegen der Rechnungszinssatz p. a. mit 3,24 % und der Gehaltstrend von 2,50 % p. a. zugrunde.

JUBILÄUMSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen wurden mit Hilfe eines Gutachtens auf Basis des HGB und nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) bewertet. Bei der Ermittlung des Rückstellungsbetrages werden Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschaftsentwicklung sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Als weitere Annahmen der Bewertung liegen der Rechnungszinssatz p. a. mit 3,24 % und der Gehaltstrend von 2,50 % p. a. zugrunde.

VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Bewertung erfolgt in Höhe der Einzahlungen auf nach dem Bilanzstichtag entfallende Erträge.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

B.1 AKTIVA

Das [Anlagevermögen](#) ist im Anlagenspiegel (Anlage 1/6/1) dargestellt.

B.1.1 IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN

Im Bereich des immateriellen Anlagevermögens sind Zugänge in Höhe von 2,4 TEUR für den Erwerb von Lizenzen zu verzeichnen.

B.1.2 SACHANLAGEN

Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens in Höhe von 90,4 TEUR umfassen neben Pauschalinvestitionen folgende Einzelmaßnahmen:

1. Kauf eines gebrauchten Opel Vivaro Combi (27,2 TEUR).
Die geplante Ersatzbeschaffung für den derzeit noch im Bestand geführten Transporter Mercedes Vito (65 TEUR) wurde zurückgestellt.
2. Core Switch (38 TEUR)
Mit Beschluss-Nr. 17/2016 genehmigte die Vollversammlung am 01.09.2016 als Ergänzung zum Investitionsplan die Beschaffung eines Core Switch. Die Investition war erforderlich, um eine stabile Verbindung der Rechentechnik im Serverraum mit allen Geräten im Haupthaus, der Villa und den Geschäftsstellen zu gewährleisten.

Eine Anzahlung in Höhe von 3,3 TEUR wurde in 2016 auf angeschaffte Hardware für eine Mikrofonanlage geleistet. Für die Inbetriebnahme und Aktivierung des Wirtschaftsgutes sind weitere Dienstleistungen erforderlich. Diese werden bis zum Ende des I. Quartals 2017 durch den beauftragten Dienstleister erbracht.

B.1.3 FINANZANLAGEN

[Anteile an verbundenen Unternehmen](#) werden per 31.12.2016 wie folgt ausgewiesen:

	Gezeichnetes Kapital in EUR	Anteil IHK in EUR	Anteil IHK in %
IHK-Bildungszentrum Cottbus GmbH, Cottbus	51.129,19	51.129,19	100,00

[Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche:](#)

Als [Wertpapiere des Anlagevermögens](#) sind Festgelder und Sparanlagen (11.465 TEUR) ausgewiesen. Die Beträge dienen vornehmlich der Deckung der Pflicht- und zweckgebundenen Rücklagen sowie der Pensionsrückstellungen.

	Gezeichnetes Kapital in EUR	Anteil IHK in EUR	Anteil IHK in %
Bürgschaftsbank Brandenburg GmbH, Potsdam	7.435.206,54	76.693,78	1,03
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH, Potsdam	5.749.477,20	25.564,59	0,44
UNITEC GmbH – Gesellschaft für Innovationsförderung und Technologietransfer an der BTU Cottbus, Cottbus	32.350,00	1.550,00	4,79
ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, Potsdam	223.000,00	5.650,00	2,53

	Gezeichnetes Kapital in EUR	Anteil IHK in EUR	Anteil IHK in %
Vereinigung brandenburgischer Körperschaften zur Förderung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft GbR als Gesellschafter der TMB Tourismus Marketing Brandenburg GmbH, Potsdam	36.836,84	12.278,95	33,3
Innovationsregion Lausitz GmbH, Cottbus	25.000,00	5.000,00	20,00

[Vereinigung brandenburgischer Körperschaften zur Förderung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft GbR als Gesellschafter der TMB Tourismus Marketing Brandenburg GmbH, Potsdam](#)

Der GbR-Gesellschaftsvertrag wurde am 16. April 2016 dahingehend geändert, dass die Vereinigung nicht mehr aus Verbänden und Körperschaften sondern nur noch aus Körperschaften besteht. Die GbR wurde dementsprechend in „Vereinigung Brandenburgischer Körperschaften zur Förderung der Brandenburgischen Tourismuswirtschaft“ umfirmiert. Die Gesellschafteranteile wurden neu festgelegt.

Zu diesem Zweck haben die IHK Cottbus und IHK Potsdam zu gleichen Teilen die zuvor von den Verbänden gehaltenen Anteile übernommen. Anschließend wurden Anteile so an die IHK Ostbrandenburg veräußert, dass im Ergebnis alle drei brandenburgischen IHKs zu je einem Drittel beteiligt sind.

[Innovationsregion Lausitz GmbH, Cottbus](#)

Um den anstehenden Strukturwandel in der Lausitz in seinen Auswirkungen zu erfassen und entsprechende Strategien zu ermitteln, haben fünf regionale Akteure am 18. Januar 2016 die „Innovationsregion Lausitz GmbH“ gegründet (UR-Nummer 160048). Die Vollversammlung der IHK Cottbus hatte zuvor in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2015 den Beitritt beschlossen (Beschluss-Nr. 11/2015). Die IHK Cottbus hält neben den Gesellschaftern Handwerkskammer Cottbus, Wirtschaftsinitiative Lausitz e. V., Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg und Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. einen Anteil am Stammkapital in Höhe von 20 %.

Neben den oben genannten Anteilen sind unter den [sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüchen](#) Finanzanlagen beim UkdW e. V., Langenfeld, (133 TEUR) sowie Fondsanteile beim VdW Pensionstrust GmbH, Langenfeld, (203 TEUR) ausgewiesen, die zur Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen. Sie sind jeweils zu Anschaffungskosten bewertet.

B.1.4 UMLAUFVERMÖGEN

Die [Vorräte](#) (18 TEUR) beinhalten geleistete Anzahlungen für Prüfungsaufgabensätze 2017.

Der [Forderungsbestand aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten](#) beträgt zum Bilanzstichtag 203 TEUR und ist durch Offene-Posten-Listen nachgewiesen. Die Forderungshöhe aus Beiträgen gegenüber Kammerzugehörigen für noch nicht beglichene Grundbeiträge und Umlagen beträgt 262 TEUR. Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form zu Forderungen aus Beiträgen wurden gemäß Empfehlungen des DIHK Arbeitskreises Rechnungswesen in Höhe von 86 TEUR vorgenommen. Die Forderungen aus Gebühren werden in Höhe von 27 TEUR und aus Entgelten in Höhe von 1 TEUR ausgewiesen. Für das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungsausfall von Gebühren und Entgelten wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3 % berücksichtigt.

[Forderungen gegenüber der IHK Bildungszentrum Cottbus GmbH, Cottbus](#) bestehen in Höhe von 1 TEUR.

Unter den [Sonstigen Vermögensgegenständen](#) werden zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen in Höhe von 187 TEUR ausgewiesen.

Sie setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

▪ Forderungen aus Zuschüssen	71 TEUR
▪ Forderungen aus der Abgrenzung von Zinserträgen AV und UV	90 TEUR
▪ Forderungen an die Stadt Cottbus aus dem Widerspruch gegen die Zahlung der Anschlussgebühren aus dem Jahr 2011	16 TEUR
▪ Forderungen an die IHK OBB aus dem Anteilsverkauf GbR	6 TEUR
▪ sonstige Forderungen	4 TEUR

Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt am Bilanzstichtag 3.969 TEUR. Die Gelder werden auf Giro- und Termingeldkonten und in Barkassen geführt.

B.1.5 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen (37 TEUR) beinhalten Mieten (17 TEUR) sowie Betriebskostenvorauszahlungen (Abschläge), Service-/ Supportleistungen und sonstige Leistungen (20 TEUR), soweit sie künftige Perioden betreffen.

B.2 PASSIVA

B.2.1 Eigenkapital

Die Nettoposition beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 3.921 TEUR. Bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz in 2006 wurde die Nettoposition in Höhe von 3.000 TEUR festgesetzt. Aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung vom 10. Mai 2007 wurde eine Erhöhung um 921 TEUR vorgenommen.

Zum Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen wird eine Ausgleichsrücklage in Höhe von 4.416 TEUR vorgehalten. Grundlage dafür bildet § 15a Abs. 2 des Finanzstatutes. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage basiert auf einer Risikoinventur, die sich aus der Bewertung von Einzelrisiken nach dem Gebot der Schätzgenauigkeit ergibt.

Im Ergebnis beträgt das so ermittelte Risikopotenzial 4.916 TEUR. Eine Anpassung der Ausgleichsrücklage wird nicht beabsichtigt.

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Ausgleichsrücklage	4.416	4.416	0

Die unter Bilanzposition A. IV. ausgewiesenen Anderen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Liquiditätsrücklage	3.054	3.885	- 831
Instandhaltungsrücklage	3.592	3.892	- 300
Rücklage Ersatzbeschaffungen	550	550	0
Rücklage Beitragsstabilität	0	1.731	- 1.731
Rücklage Innovationsregion	600	0	+ 600
Rücklage Kammerwahl	160	0	+ 160
Rücklage Außenwirtschaftsoffensive	300	0	+ 300
GESAMT	8.256	10.058	- 1.802

Die Liquiditätsrücklage ist eine freiwillige Rücklage nach § 15 Abs. 3 FS a. F.

Sie wird im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 831 TEUR zum teilweisen Ausgleich des negativen Jahresergebnisses herangezogen und beträgt zum Bilanzstichtag 3.054 TEUR. Die Liquiditätsrücklage ist nach § 24 Abs. 3 des Finanzstatutes spätestens bis zum 31.12.2018 zu verwenden.

Die Höhe der [Instandhaltungsrücklage](#) wird unter Heranziehung der Petersschen Formel für den Grundstücks- und Immobilienbestand in Cottbus, Goethestraße 1 und 3 ermittelt. Grundlage der Kalkulation ist die Annahme, dass innerhalb von 80 Jahren der 1,5-fache Wert der Herstellungskosten für die Instandhaltung des Gebäudes anfällt. Die Rücklagenhöhe wird auf Basis zurückliegend angefallener Instandhaltungskosten empirisch errechnet, um die laufenden Kosten für den Werterhalt des Immobilienbestandes zu ermitteln und als Instandhaltungsrücklage vorzuhalten.

Auf der Grundlage des Beschlusses 11/2015 der Vollversammlung werden aus dem Kammerhaushalt im Zeitraum von 2016 – 2018 insgesamt 900 TEUR für die Arbeit der Innovationsregion Lausitz GmbH, Cottbus, zur Verfügung gestellt. Zu diesem Zweck wurde in 2016 die projektbezogene [Rücklage Innovationsregion](#) gebildet und 900 TEUR aus der ehemaligen Rücklage Beitragsstabilität zugeführt. Parallel wurden in 2016 300 TEUR für die Arbeit der Innovationsregion Lausitz GmbH aus der Rücklage entnommen.

In 2017 wählt Südbrandenburgs Unternehmerrats die neue Vollversammlung der IHK Cottbus. Mit Beschluss 12/2015 der Vollversammlung wurde die zweckgebundene [Rücklage Kammerwahl](#) in Höhe von 200 TEUR aus der ehemaligen Rücklage Beitragsstabilität gebildet. Davon wurden rund 40 TEUR für vorbereitende Tätigkeiten in 2016 entnommen.

Zur Erhöhung der Exportquote Südbrandenburgs hat sich die Vollversammlung für die Durchführung des Projektes [Außenwirtschaftsoffensive](#) im Zeitraum 2017 – 2019 ausgesprochen und die Bildung einer projektbezogenen Rücklage beschlossen. Die Zuführung in die Rücklage Außenwirtschaftsoffensive erfolgte in 2016 in voller Höhe (300 TEUR). Ab 2017 werden jährlich 100 TEUR für die Durchführung des Projektes zur Verfügung gestellt.

[Entwicklung des Rücklagenbestandes der IHK Cottbus per 31.12.2016](#)

Angaben in TEUR	31.12.2015	Zuführung	Umwidmung	Entnahmen	31.12.2016	Veränderung
Ausgleichsrücklage	4.416	0	0	0	4.416	0
Liquiditätsrücklage	3.885	0	0	831	3.054	-831
Instandhaltungsrücklage	3.892	0	0	300	3.592	-300
Ersatzbeschaffungen	550	0	0	0	550	0
Beitragsstabilität	1.731	0	-1.100	631	0	-1.731
Innovationsregion	0	0	900	300	600	600
Kammerwahl	0	0	200	40	160	160
Außenwirtschaftsoffensive	0	300	0	0	300	300
GESAMT	14.474	300	0	2.102	12.672	-1.802

[Entwicklung des Ergebnisses und Ergebnisausgleich:](#)

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Jahresergebnis	- 1.802	- 1.769	- 33
Ergebnisvortrag	0	0	0
Ergebnisausgleich über bestehende Rücklagen	1.802	1.769	33
Ergebnis	0	0	0

Das Jahr 2016 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von – 1.802 TEUR. Der Ausgleich erfolgt durch Entnahmen aus Rücklagen wie folgt:

Liquiditätsrücklage	831 TEUR
Rücklage Beitragsstabilität	631 TEUR
Rücklage Innovationsregion	300 TEUR
Rücklage Kammerwahl	40 TEUR.

B.2.2 SONDERPOSTEN

Die ertragswirksame Auflösung des [Sonderpostens für Investitionszuschüsse](#) zum Anlagevermögen (959 TEUR) für in Vorjahren erhaltene Zuschüsse für Investitionen erfolgt über die Restnutzungsdauer des IHK-Gebäudes.

B.2.3 RÜCKSTELLUNGEN

Die [Pensionsverpflichtungen](#) betragen laut versicherungsmathematischem Gutachten zum 31.12.2016 888 TEUR.

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Pensionsverpflichtungen	888	1.445	- 557

Den Berechnungen zugrunde gelegt wurden jeweils ein Leistungsempfänger und ein Leistungsanwärter. Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen im Vorjahresvergleich ist auf die Verringerung der Anzahl der Leistungsempfänger zurückzuführen.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB wurde der Unterschiedsbetrag der Verpflichtungen unter Verwendung des 7- und 10-Jahres-Durchschnittssatzes ermittelt. Dabei wurden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Rechnungszinssatz p. a. 10-Jahres-Durchschnitt	4,01 %
Rechnungszinssatz p. a. 7-Jahres-Durchschnitt	3,24 %

Der Unterschiedsbetrag wird laut Gutachten in Höhe von 86 TEUR ausgewiesen.

[Sonstige Rückstellungen](#) bestehen wie folgt:

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
<u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>951</u>	<u>990</u>	- 39
davon:			
- Rückstellung Personalaufwendungen	676	597	+ 79
- Rückstellung ungewisse Verbindlichkeiten	213	235	- 22
- Rückstellung Jahresabschlusskosten	62	62	0
- Rückstellung unterlassene Instandhaltungen	0	96	- 96

Die [Rückstellung für Personalaufwendungen](#) beinhaltet die folgenden Einzelpositionen:

- Rückstellungen für Altersteilzeit (560 TEUR)
- Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen (33 TEUR)
- Rückstellungen für Resturlaub (58 TEUR)
- Rückstellungen für Beiträge Berufsgenossenschaft (25 TEUR)

Die Zunahme der Rückstellungen für Personalaufwendungen wird im Wesentlichen durch Neuverträge zur Altersteilzeit beeinflusst. In 2016 wurden insgesamt drei Neuverträge mit Beginn ab 2017 geschlossen, die in die gutachterliche Bewertung eingeflossen sind.

Die [Rückstellung für andere ungewisse Verbindlichkeiten](#) umfasst folgende Positionen:

- Archivierungskosten (104 TEUR)
- Risiko der Fördermittlrückzahlung (82 TEUR)
- ausstehende Rechnungen (27 TEUR).

B.2.4 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2016 wie folgt:

Angaben in TEUR	Gesamt	1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<u>Verbindlichkeiten</u>	<u>542</u>	<u>542</u>	0	0
- aus Lieferungen und Leistungen	205	205	0	0
- gegenüber verbundenen Unternehmen	40	40	0	0
- Sonstige	297	297	0	0

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 40 TEUR, die aus der Beauftragung des IHK-Bildungszentrums mit der Durchführung des Unterrichtsverfahrens Bewachung resultieren

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 297 TEUR setzen sich wie folgt zusammen:

- Kreditorische Debitoren (Überzahlungen, Guthaben) 218 TEUR
- Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen 12/2016 gegenüber Finanzamt, Sozialversicherungsträgern, Mitarbeitern 75 TEUR
- Übrige 4 TEUR

B.2.5 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

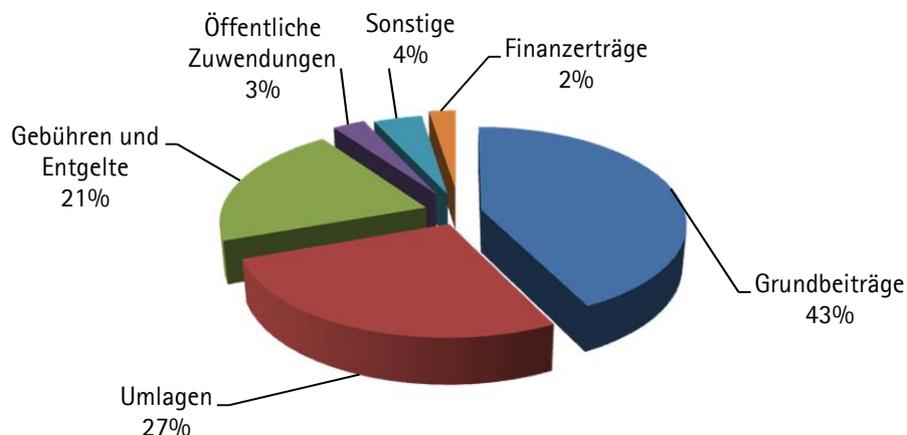
Die passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten bereits vor dem Bilanzstichtag vereinnahmte Mieten, soweit sie künftige Perioden betreffen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

In der Erfolgsrechnung sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Die Gliederung entspricht der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB unter Berücksichtigung der Spezifika einer IHK. Wegen des Körperschaftscharakters werden Beiträge, Gebühren und Entgelte nicht als Umsatzerlöse sondern als Erträge ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus dem bei der IHK Cottbus geführten Betriebes gewerblicher Art für die IHK-Zeitschrift FORUM sind Bestandteil der Erfolgsrechnung.

Die Ertragsstruktur der IHK Cottbus in 2016:



Die Finanzierung der IHK Cottbus als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt im Wesentlichen über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren und Entgelten.

C.1 Betriebserträge (Angaben in TEUR)

C.1.1 Erträge aus IHK-Beiträgen

Plan 2016	4.590
Ist 2016	4.784
Abweichung	+ 194

Die Veranlagung der Beiträge erfolgt auf der Grundlage der jeweils geltenden Beitragsordnung und der Wirtschaftssatzung der IHK Cottbus. Sie werden als Grundbeiträge und Umlagen für das laufende Geschäftsjahr und für Vorjahre erhoben.

Gemäß Nachtrag zur Wirtschaftssatzung 2016 wurde eine Beitragsentlastung in Höhe von 40 % auf die Grundbeiträge und Umlagen des Jahres 2016 gewährt.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
<u>Beiträge</u>	<u>4.784</u>	<u>5.372</u>	- <u>588</u>
davon:			
- Grundbeiträge laufendes Jahr	2.083	1.988	+ 95
- Umlagen laufendes Jahr	1.413	1.414	- 1
- Grundbeiträge Vorjahre	855	309	+ 546
- Umlagen Vorjahre	433	1.661	- 1.228

Ertragsseitig erfasst werden ausschließlich realisierte Erträge.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
<u>Beitragsansprüche</u>	<u>592</u>	<u>730</u>	- <u>138</u>
davon:			
- laufendes Jahr	1	15	- 14
- Vorjahre	591	715	- 124
<u>Erstattungsverpflichtungen</u>	<u>- 141</u>	<u>- 249</u>	- <u>108</u>
davon:			
- laufendes Jahr	0	0	0
- Vorjahre	- 141	- 249	- 108
<u>Saldo</u>	<u>451</u>	<u>481</u>	- <u>30</u>

Die Beitragsveranlagung der kammerzugehörigen Betriebe im Jahr 2016 erfolgte in den Monaten Februar, Mai und Juni. Neuzugänge (HR) wurden im Oktober veranlagt. Nachveranlagungen in den Fällen drohender Verjährungen erfolgten im November.

Der Saldo der zum Jahresende noch nicht veranlagten Beiträge gemäß Pro-forma-Veranlagung Mitte Dezember 2016 im Verhältnis zum berechtigten Gesamtsoll beläuft sich auf 9,3 %. Die Verbescheidung der im Rahmen der Pro-forma-Veranlagung ermittelten Bemessungsgrundlagen erfolgt im Rahmen der nächstfolgenden Hauptveranlagung im Februar/ März 2017. Der Erfolgsplan 2017 berücksichtigt den Ausweis unter der Ertragsposition „Beiträge aus Vorjahren“. Gemäß Beschluss 14/2014 der Vollversammlung wird eine generelle zweite Nachveranlagung aus Wirtschaftlichkeits- und Effizienzgründen nicht durchgeführt.

C.1.2 Erträge aus Gebühren

Plan 2016	589
Ist 2016	1.420
Abweichung	+ 831

Für die hoheitlichen Aufgaben der IHK werden [Gebühren](#) nach der Gebührenordnung und dem Gebührentarif erhoben.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Gebühren	1.420	803	+ 617
davon:			
- Berufliche Ausbildung	341	347	- 6
- Berufliche Weiterbildung	65	62	+ 3
- Sonstige Gebühren	1.014	394	+ 620

Im Bereich der [Beruflichen Ausbildung](#) blieben die Gebühren aufgrund der demografischen Entwicklung leicht rückläufig, die Gebühren der [Beruflichen Weiterbildung](#) zeigten einen leichten Aufwärtstrend.

Die [Sonstigen Gebühren](#) liegen deutlich über dem Plan- und dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung wird in erster Linie beeinflusst durch eine weit über dem Durchschnitt liegende Nachfrage in den Bereichen Unterrichtungen und Prüfungen im Bewachungsgewerbe, gefolgt von Sachkundeprüfungen nach dem Personenbeförderungsgesetz. Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Gebühren aus Sachkundeprüfungen			
- nach Personenbeförderungsgesetz	112	24	+ 88
- für das Bewachungsgewerbe	165	138	+ 27
Gebühren für Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe	622	124	+ 498

Der außergewöhnlich hohe Anstieg der Gebührenerträge im Bewachungsgewerbe ist insbesondere auf die Auswirkungen des Flüchtlingsstroms zurückzuführen.

C.1.3 Erträge aus Entgelten

Plan 2016	3
Ist 2016	3
Abweichung	0

[Entgelte](#) werden für Serviceleistungen der IHK, wie Verkäufe von Formularen, Fotokopien und Anschriftenverzeichnissen sowie für Schieds- und Einigungsverfahren berechnet.

C.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Plan 2016	592
Ist 2016	1.186
Abweichung	+ 594

Die [sonstigen betrieblichen Erträge](#) setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	204	375	- 171
Erträge aus Erstattungen	163	160	+ 3
Erträge aus Vermietung inkl. Nebenkosten	85	85	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	591	3	+ 588
Erträge aus BgA „IHK-Zeitschrift“	53	53	0
Andere sonstige Erträge	42	1	+ 41
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	22	22	0

Im Bereich der Projektförderung wurden 204 TEUR durch [öffentliche Zuwendungen](#) erzielt. Trotz allgemein rückläufiger Tendenz bei der Bewilligung von Fördergeldern konnten im Geschäftsjahr 2016 nachfolgend aufgeführte Projekte erfolgreich durchgeführt werden:

- WindEnergy Hamburg 2016 49 TEUR
- Hannover Messe 2016 48 TEUR
- AERO 2016 Friedrichshafen 40 TEUR
- Projekt „Gutes Lernen im Betrieb“ 42 TEUR
- Brandenburger Energietag 25 TEUR

Im Rahmen von [Erstattungen](#) wurden insgesamt 163 TEUR Erträge erzielt. Neben allgemeinen Weiterberechnungen von Auslagen und Kostenerstattungen waren nennenswerte Erträge (79 TEUR) im Rahmen der Einzelhandelserfassung des Landes Brandenburg 2015/2016 zu verzeichnen. Die IHK Cottbus fungierte als Federführerin einer Kooperation von vier Wirtschaftspartnern und vier Landesministerien, die anteiligen Kosten wurden durch die IHK an die Partner weiterberechnet.

[Erträge aus der Vermietung](#) inkl. Nebenkosten (85 TEUR) entstehen auf der Grundlage nachfolgend aufgeführter Vertragsverhältnisse:

- Untervermietung von Büroflächen der IHK-Geschäftsstelle Schönefeld an den Auftragsberatungsstelle Brandenburg e. V.,
- Vermietung von Grundstück und Gebäude an das IHK-Bildungszentrum GmbH,
- Vermietung von Wohneinheiten der Villa, Am Spreeufer 3 an drei Mietparteien.

Die [Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen](#) betragen 591 TEUR. Im Einzelnen setzen sie sich wie folgt zusammen:

- von den Rückstellungen für Pensionen wurden aufgrund des Wegfalls eines Leistungsempfängers 557 TEUR ertragswirksam aufgelöst,
- das wertmäßige Risiko der Fördermittelrückzahlung sank um 25 TEUR,
- weitere sonstige Rückstellungen wurden in Höhe von 9 TEUR aufgelöst und ertragswirksam.

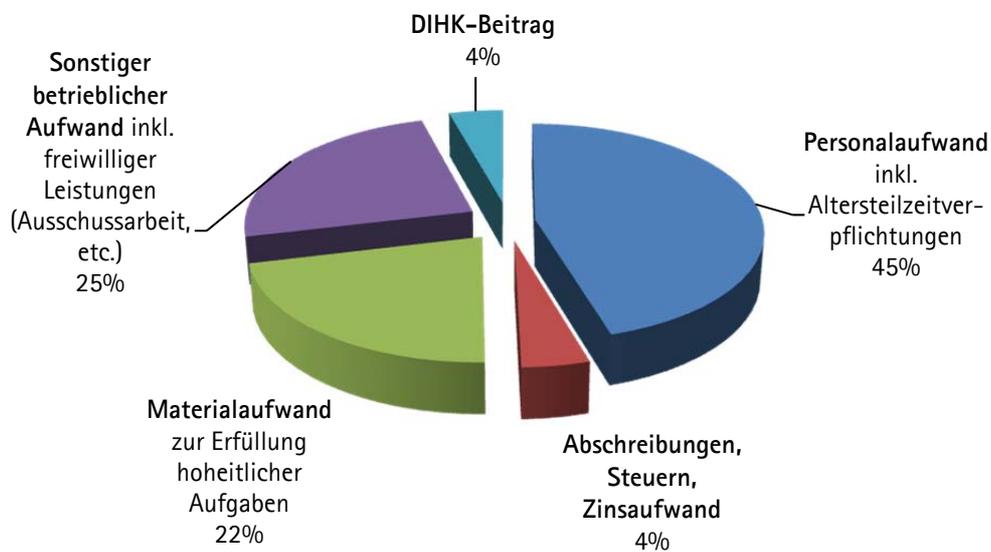
[Erträge aus dem Betrieb gewerblicher Art „IHK-Zeitschrift“](#) sind für die Überlassung der Anzeigen- und Werberechte in Höhe von 53 TEUR an den Verlag berechnet und vereinnahmt worden.

42 TEUR [andere sonstige Erträge](#) resultieren u. a. aus dem Widerspruch IHK ./ Stadtverwaltung Cottbus (16 TEUR Zahlung Anschlussgebühren in 2011) sowie aus der im Ergebnis vertragswirksamer Verhandlungen aufzulösenden Verbindlichkeit aus Gewährleistungseinbehalten gegenüber DeTeWe aus dem Jahr 2015 in Höhe von 19 TEUR.

Der Ausweis der [Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse](#) (22 TEUR) steht der Bilanzposition PASSIVA B. I. gegenüber.

C.2 Betriebsaufwand (Angaben in TEUR)

Die Aufwandsstruktur der IHK in 2016:



C.2.1 Materialaufwand

Plan 2016	1.441
Ist 2016	1.913
Abweichung	+ 472

Die Hauptpositionen des Materialaufwandes sind in 2016 Aufwendungen für die Abnahme von Prüfungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung sowie Aufwendungen für Sachkundeprüfungen und Unterrichtsverfahren in Erfüllung der an die IHK übertragenen hoheitlichen Aufgaben.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Materialaufwand	1.913	1.428	+ 485
davon:			
- Aufwendungen für RHB*	280	289	- 9
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.633	1.139	+ 494

* Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Materialaufwand wird hauptsächlich durch folgende Positionen beeinflusst:

- Prüfungsmittel	149 TEUR (VJ: 144 TEUR)
- Prüferentschädigungen	338 TEUR (VJ: 327 TEUR)
- Fremdleistungen	816 TEUR (VJ: 316 TEUR)
- Ausstellungen/ Messen	152 TEUR (VJ: 133 TEUR)

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Fremdleistungen um 500 TEUR zu verzeichnen.

Die IHK-Bildungszentrum GmbH ist durch die IHK Cottbus mit der Durchführung des Unterrichtsverfahrens Bewachung beauftragt. In 2016 wurde im Rahmen der bestehenden vertraglichen Vereinbarung durch die IHK-Bildungszentrum GmbH ein sehr hoher Leistungsumfang erbracht und an die IHK Cottbus weiterberechnet (vgl. Ausführungen unter Sonstige Gebühren). Der damit verbundene deutlich höhere Aufwand spiegelt sich in der Position „Fremdleistungen“ wider.

Des Weiteren werden die Fremdleistungen im Jahr 2016 von folgenden Faktoren beeinflusst:

- Erstellung der Einzelhandelserfassung des Landes Brandenburg (93 TEUR)
- Herstellkosten der IHK-Zeitschrift (62 TEUR)
- Durchführung Energietag Brandenburg (15 TEUR)

C.2.2 Personalaufwand

Plan 2016	4.893
Ist 2016	4.530
Abweichung	- 363

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Personalaufwand	4.530	4.586	- 56
<i>davon:</i>			
Gehälter	3.750	3.813	- 63
<i>darunter:</i>			
- Gehälter für MA lt. Stellenplan	3.415	3.257	158
- geförderte und befristete Personalstellen	104	296	- 192
- Veränderungen der Rückstellungen ATZ	175	152	23
- Ausbildungsvergütungen	29	41	- 12
Soziale Abgaben	780	773	+ 7
<i>darunter</i>			
- AG-Anteil zur Sozialversicherung (inkl. ATZ)	659	687	- 28
- Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	28	-10	+ 38
- Veränderung der Rückstellung SV-AG ATZ	35	33	2
- Beiträge Berufsgenossenschaft	26	25	1
- VdW-Umlage	5	8	- 3

Der [Personalaufwand](#) umfasst Gehaltskosten für unbefristete und befristete Arbeitsverträge, Ausbildungsvergütungen, Renten- und Pensionszahlungen sowie Veränderungen der personalbedingten Rückstellungen (z.B. für Altersteilzeit, Pensionen, Berufsgenossenschaft, Dienstjubiläen und Resturlaub). Die Gehälter werden auf der Grundlage der Beschlüsse des Präsidiums der IHK und der Dienstvereinbarung mit dem Personalrat gezahlt.

Ergänzende Angaben enthält die Personalübersicht (vgl. Abschnitt E).

C.2.3 Abschreibungen

Plan 2016	315
Ist 2016	284
Abweichung	- 31

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 284 TEUR angefallen. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der steuerlichen AFA-Tabellen linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Abschreibungen	284	283	1
<i>Darunter:</i>			
- Immaterielle Vermögensgegenstände	26	30	- 4
- Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	49	49	0
- Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	204	202	+ 2
- GWG	5	2	+ 3

C.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Plan 2016	2.861
Ist 2016	2.547
Abweichung	- 314

Zu den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehören neben den laufenden Betriebs- und Geschäftskosten u. a. auch die sogenannten „freiwilligen Leistungen“. Dazu gehören beispielsweise die Arbeit der Ausschüsse als beratende Gremien für die Vollversammlung, das Präsidium und die Geschäftsführung.

Im Ergebnis sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 86 TEUR angestiegen. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist geprägt von deutlichen Veränderungen in Einzelbereichen.

Aufwandserhöhende Faktoren:

- Bereitstellung des Finanzierungsanteils für die Arbeit der Innovationsregion Lausitz GmbH
- Erhöhung der DIHK-Umlage gegenüber dem Vorjahr
- Vorbereitung der Kammerwahl 2017
- Anstieg periodenfremder Aufwendungen; maßgeblich geprägt durch IT-Dienstleister.

Aufwandsmindernde Faktoren:

- Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Immobilienbestand der IHK erfolgten in 2014 und 2015, so dass im Bereich des Aufwandes für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung ein Rückgang um 271 TEUR zu verzeichnen ist.
- die Aufwendungen für Personalrekrutierung, Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter und Belegschaftsveranstaltungen im Bereich des sonstigen Personalaufwandes liegen insgesamt um 40 TEUR unter dem Vorjahreswert,

Ausgewählte Positionen des sonstigen betrieblichen Aufwandes:

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
- Sonstiger Personalaufwand	48	88	- 40
- Mieten, Pachten, Leasing	162	181	- 19
<i>Miete Geschäftsstellen</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>0</i>
- Aufwendungen für Fremdleistungen	487	484	3
<i>EDV- Dienstleistungen</i>	<i>308</i>	<i>317</i>	<i>- 9</i>
- Rechts- und Beratungskosten	71	89	- 18
- Bürobedarf, Literatur, Telekommun., Porto	245	214	31
<i>Porto, Telefon</i>	<i>166</i>	<i>156</i>	<i>10</i>
- Jahresabschluss- und Kassenprüfung	54	69	- 15
- Präsidentenfonds	3	1	2
- Marketing, ÖA, Bewirtung, Repräsentation	127	108	19
<i>Vorbereitung Kammerwahl 2017</i>	<i>40</i>	<i>0</i>	<i>40</i>
- DIHK-Umlage	382	272	110
- Grundstücke, Gebäude-, Geschäftsausstattung	397	668	- 271
<i>Wartung und Instandhaltung</i>	<i>300</i>	<i>542</i>	<i>- 242</i>
- Periodenfremde Aufwendungen	17	3	14

C.3 Finanzergebnis

Plan 2016	105
Ist 2016	91
Abweichung	- 14

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
<u>Finanzergebnis</u>	<u>91</u>	<u>94</u>	<u>-3</u>
davon:			
Wertpapiererträge u. Ausleihungen des AV	154	145	10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	46	- 32
Zinsen- und ähnliche Aufwendungen	77	97	- 20
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	77	87	- 10

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens betreffen mittel- bis langfristige Festgeld- und Spareinlagen bei Kreditinstituten. Zinsen aus kurz- bis mittelfristigen Festgeld- und Spareinlagen werden zusammen mit den übrigen Zinsen aus Bankguthaben unter Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase war es nicht möglich, die Planrendite zu erreichen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufzinsungsbeträge aus Pensionsrückstellungen.

C.4 Steuern

Plan 2016	12
Ist 2016	12
Abweichung	-

Die Steuern setzen sich zusammen aus:

- Grundsteuern (10 TEUR) und
- Kfz.-Steuern (2 TEUR)

C.5 Jahresergebnis

Plan 2016	- 3.643
Ist 2016	- 1.802
Abweichung	1.841

Das Jahresergebnis 2016 (- 1.802 TEUR) fällt um 1.841 TEUR positiver aus als geplant. Die Einflussfaktoren auf diese Entwicklung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- überdurchschnittliche Teilnehmerzahlen in den Bereichen Bewachung und Personenbeförderung führten zu einer Überschreitung des Planwertes bei den Gebührenerträgen um 832 TEUR;
- Mehrerträge bei den Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 194 TEUR resultieren aus höheren Gewerbeerträgen der Großbeitragszahler.
- die Verringerung der Pensionsrückstellungen bewirkt, dass der Personalaufwand entlastet wird und damit um 363 TEUR unter dem Planwert bleibt.

Die Deckung des Jahresfehlbetrages 2016 in Höhe von –1.802 TEUR erfolgt gemäß bestätigtem Wirtschaftsplan 2016 durch Entnahmen aus Rücklagen wie folgt:

Jahresfehlbetrag 2016	-1.802 TEUR
<u>Entnahmen aus Rücklagen:</u>	
- Liquiditätsrücklage	831 TEUR
- Beitragsstabilitätsrücklage	631 TEUR
- Rücklage Kammerwahl	40 TEUR
- Rücklage Innovationsregion	300 TEUR
Ergebnis 2016	0 TEUR.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung ist eine Cashflow-Rechnung, aus der die Veränderung der flüssigen Mittel im Jahresverlauf hervorgeht. Das Ergebnis aus der Erfolgsrechnung wird um rechnerische Effekte bereinigt und dem Finanzmittelbestand am Jahresanfang hinzugerechnet. Daneben wird das Investitionsvolumen für Sach- und Finanzanlagen sowie für immaterielle Werte (Lizenzen) abgebildet.

D.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gibt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes an, die durch das operative Geschäft erzielt wurde.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 2.044	- 979	- 1.065

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr um –1.065 TEUR wird schwerpunktmäßig beeinflusst durch

- das negative Jahresergebnis 2016 in Höhe von –1.802 TEUR (VJ: –1.769 TEUR) und
- rückläufige Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten 2016 in Höhe von –597 TEUR (VJ: 193 TEUR) .

D.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt alle Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens wider.

Angaben in TEUR	2016	2015	Veränderung
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 27	- 10	- 17

Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und in das Sachanlagevermögen wurden in Höhe von 98 TEUR geleistet. Davon entfallen 90 TEUR auf den Bereich des Sachanlagevermögens (Ersatzinvestitionen) mit den Schwerpunkten:

- Dienstfahrzeug (Opel Vivaro) 27 TEUR
- Core Switch 38 TEUR

Demgegenüber stehen Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 66 TEUR (VJ: 49 TEUR). Die im Vorjahresvergleich erhöhten Einzahlungen ergeben sich aus einer Abfindungszahlung gem. § 21 BeamtVG aus dem Kapitalstock des UKdW an einen in 2016 ausgeschiedenen Leistungsempfänger.

D.3 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand verringert sich aufgrund der Cashflow-Entwicklung gegenüber dem Vorjahr (6.040 TEUR) um 2.071 TEUR und beträgt somit zum Bilanzstichtag 3.969 TEUR.

E. PERSONALÜBERSICHT

	Ist 31.12.2016 *			Ist 31.12.2015		
	Köpfe	Kapazität (VZÄ)	Gehälter in TEUR	Köpfe	Kapazität (VZÄ)	Gehälter in TEUR
Führungskräfte	11	10,75	811	9	8,94	640
Wissenschaftliche Mitarbeiter	39	37,25	1.718	38	36,84	1.697
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	33	30,31	919	33	30,94	964
Summe	83	78,31	3.448	80	76,72	3.301

Mitarbeiter für Projekte u. ä.	4	3,75	XXX	10	10,22	XXX
Personalgestellung	0	0	XXX	0	0,00	XXX

Gesamtsumme	87	82,06	XXX	90	86,94	XXX
--------------------	-----------	--------------	------------	-----------	--------------	------------

davon						
in Teilzeit	14	XXX	XXX	14	XXX	XXX
befristet	6	XXX	XXX	10	XXX	XXX
in ATZ aktiv	5	XXX	XXX	5	XXX	XXX

außerdem

Auszubildende	4	XXX	XXX	5	XXX	XXX
Trainees	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Praktikanten	0	XXX	XXX	1	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit	4	XXX	XXX	3	XXX	XXX
ATZ inaktiv	2	XXX	XXX	3	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0	XXX	XXX	0	XXX	XXX
Geringfügig Beschäftigte	1	XXX	XXX	1	XXX	XXX

XXX = keine Angabe erforderlich

* In 07/2016 wurde die Organisationsstruktur der IHK geändert. Die personellen Veränderungen spiegeln sich in den Gruppen „Führungskräfte“ und „Wissenschaftliche Mitarbeiter“ wider.

Die in der Personalübersicht unter Köpfen und Kapazitäten ausgewiesenen Werte reflektieren die im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten.

F. ERGÄNZENDE ANGABEN

F.1 Geschäfte mit nahestehenden Personen

Der nahestehende Personenkreis wird wie folgt festgelegt:

- Präsident und Präsidium
- Mitglieder des Haushaltsausschusses
- Hauptgeschäftsführer und Stellvertreter

Geschäfte mit nahestehenden Personen gemäß § 285 HGB Nr. 21 zu marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

F.2 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die IHK Cottbus hatte 2016 jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von 425 TEUR.

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
<u>Finanzielle Verpflichtungen</u>	<u>425</u>	<u>425</u>	<u>0</u>
davon:			
Leasingverträge	18	17	+ 1
Mietverträge	140	161	- 21
Wartungsverträge	232	237	- 5
Onlinedienste	35	10	+ 25

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen (18 TEUR) betreffen zwei Dienstfahrzeuge.

Mietverpflichtungen bestehen insbesondere für die Regionalgeschäftsstellen in Schönefeld, Senftenberg und Herzberg (100 TEUR) sowie für Parkflächen am Hauptsitz Cottbus (9 TEUR). Des Weiteren werden Mietverträge für Druck- und Kopiersysteme (24 TEUR), für Konferenztechnik (5 TEUR) und sonstige Zwecke (2 TEUR) geführt.

Wartungsverträge betreffen hauptsächlich die IT-Infrastruktur (224 TEUR). Darüber hinaus bestehen Wartungsverträge für Telekommunikationstechnik (3 TEUR) und für technische Anlagen im Hauptgebäude (5 TEUR).

Für Onlinedienste bestehen vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 35 TEUR, davon 20 TEUR für den Standardservice des eHK-Projektes (DIHK).

F.3 ANGABEN ZU ORGANEN

Amtierender Präsident

Peter Kopf (seit 01.01.2016)

Präsidium

Dr. Wilfried Berg

Kay Behrendt (seit 14.04.2016)

Mirko Freigang

Jürgen Hampel

Frauke Hemm

Barbara Kirschbaum (seit 14.04.2016)

Christine Rödiger

Dr. Henry Stock

Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Cottbus: https://www.cottbus.ihk.de/servicemarken/ueber_uns/IHK_Gremien/Vollversammlung_IHK_Cottbus/358268 einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Hauptgeschäftsführer

Dr. Wolfgang Krüger

F.4 ANGABEN ZUM DIHK

Die Industrie- und Handelskammer Cottbus ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Cottbus bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31.12.2016 bei einer Bilanzsumme von 141,0 Mio. EUR ein Eigenkapital von 55,5 Mio. EUR aus.

Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. EUR nicht in der Bilanz zum 31.12.2016 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2016 57,0 Mio. EUR. Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der nicht passivierten Pensionsverpflichtungen ein positives Eigenkapital von 28,7 Mio. EUR.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

Der Beitrag der IHK Cottbus zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 0,60 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

F.5 SONSTIGE ANGABEN

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die sich nicht aus der Bilanz oder den Haftungsverhältnissen ergeben und die für die Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen nicht.

Cottbus, 6. Juni 2017

Industrie- und Handelskammer Cottbus

Peter Kopf
amtierender Präsident

Dr. Wolfgang Krüger
Hauptgeschäftsführer

LAGEBERICHT

I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

LEISTUNGSPROFIL

Die Industrie- und Handelskammer Cottbus (IHK) ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft – eine Einrichtung der Wirtschaft für die Wirtschaft. Sie nimmt ihre Aufgaben im Gesamtinteresse ihrer Mitgliedsunternehmen wahr und setzt sich für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft ein. Neben der wirtschaftspolitischen Interessenvertretung gegenüber Politik und öffentlicher Verwaltung sowie der Durchführung hoheitlicher Aufgaben bietet die IHK für ihre Mitgliedsunternehmen und Gründungswilligen eine Vielzahl von Serviceleistungen an. Neben der hoheitlichen Aufgabenerfüllung werden inhaltliche Schwerpunktsetzungen der IHK-Arbeit durch Präsidium und Vollversammlung mitbestimmt. Im operativen Geschäft stützt sich die IHK auf die Mitwirkung ehrenamtlich Tätiger, die in Prüfungs-, Fach- und Regionalausschüssen organisiert sind.

Im Jahr 2016 betreuten 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 34.000 Mitgliedsunternehmen im Kammerbezirk Cottbus.

KONJUNKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN IM KAMMERBEZIRK

Die Wirtschaft in Südbrandenburg war im Jahr 2016 in sehr guter Verfassung. Hauptimpulsgeber für das Wachstum war der Binnenmarkt. Steigende Beschäftigtenzahlen, höhere Einkommen und stabile Preise belebten den privaten Konsum. Diese positive Entwicklung spiegelt sich in allen Wirtschaftszweigen wider, so dass die Prognosen der Unternehmen eine optimistische Entwicklung signalisieren.

- Südbrandenburger Wirtschaft in bester Stimmung
- Moderate Geschäftsaussichten
- Gutes Investitionsklima
- Positive Beschäftigungsperspektiven



Quelle: Konjunktur Herbst

Skepsis besteht hinsichtlich des zunehmenden Fachkräftemangels als konjunkturelles Hauptrisiko. Auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von Unternehmerseite als Geschäftsrisiko (z. B. Steuer- und Rentenpolitik) eingestuft. Obwohl bei den Erwartungen Unsicherheit zu spüren ist, wird dennoch mit einem Wachstum gerechnet. Die gestiegenen Investitions- und Beschäftigungsabsichten der Unternehmen stützen diese Aussage.

Die Braunkohlebranche ist das wirtschaftliche Rückgrat der Region Südbrandenburg. Der Verkauf der Lausitzer Braunkohletagebaue und der -kraftwerke des schwedischen Energiekonzerns Vattenfall AB an die tschechische EPH-Gruppe und dessen Finanzpartner PPF Investments wurde 2016 mit Erleichterung in der Region aufgenommen. Mit dem Eigentümerwechsel an die Lausitz Energie Bergbau AG wird den mittelständischen Unternehmen Südbrandenburgs in den kommenden Jahren die Möglichkeit geboten, ohne abrupte Brüche neue Geschäftsfelder zu erschließen und zugleich das Know-how im Bereich der Energietechnologien in der Region zu erhalten. Auch für Fachkräfte und Auszubildende bieten sich weiterhin stabile Perspektiven in der Lausitz. Mit dem erfolgreichen Geschäftsübergang wurden Zukunftschancen für die 8000 Mitarbeiter aber auch Zulieferer, Geschäftspartner und Dienstleister der Tagebaue und Kraftwerke von Vattenfall in der Lausitz geschaffen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER IHK IM GESCHÄFTSJAHR 2016

Die Vollversammlung der IHK Cottbus verabschiedete am 3. Dezember 2015 die Wirtschaftssatzung und den Wirtschaftsplan 2016 mit den rechtlichen, finanziellen und inhaltlichen Grundlagen für die Wirtschaftsführung im Geschäftsjahr 2016. Am 31. März 2016 wurde durch die Vollversammlung ein Nachtragshaushalt beschlossen, der eine Beitragsentlastung in Höhe von 40 % berücksichtigt. Die Gewerbeerträge 2016 lagen im Vergleich zum Vorjahr 2015 auf etwa gleichbleibendem Niveau. Der Geschäftsverlauf und die inhaltlichen Schwerpunkte des Jahres 2016 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

STRUKTURWANDEL

Das Geschäftsjahr 2016 war insbesondere durch das Thema „Strukturwandel“ geprägt. Die Wirtschaft der Lausitz ist seit über einem Jahrhundert durch die Gewinnung, Verstromung und Veredlung der Braunkohle bestimmt. Jedoch wird die Braunkohlebranche durch die Energiewende und die deutsche Klimapolitik in Frage gestellt. Der Ausstieg aus der Braunkohleverstromung konfrontiert die Lausitz in den kommenden Jahrzehnten mit gravierenden strukturellen Veränderungen. Es sind Konzepte gefragt, wie die Lausitz als Energie- und Industrieregion mit ihren hochwertigen Industriearbeitsplätzen erhalten werden kann. Die IHK Cottbus hat sich dieser Thematik in konkreter Form gewidmet. Am 18. Januar 2016 gründete die Kammer gemeinsam mit vier regionalen Akteuren die Innovationsregion Lausitz GmbH, Cottbus. Aufgabe der Gesellschaft ist es, mit den Unternehmen der Energiebranche neue Geschäftsfelder zu entwickeln und neue Vorschläge und Projektideen aufzugreifen. All das erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region sowie Partnern aus Wissenschaft, Politik und Verbänden. Bereits vorhandene Ideen und Pläne der Unternehmen zum Erhalt vieler Industriearbeitsplätze werden durch die IRL aufgegriffen und weiterentwickelt.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Auf dem Ausbildungsmarkt sind die demografischen Veränderungen weiterhin spürbar. Niedrige Schülerzahlen, die zunehmende Studierneigung der Schulabgänger, Unterschiede zwischen Ausbildungsangeboten und -wünschen der Jugendlichen sowie der Mangel an qualifizierten Bewerbern beeinflussen nach wie vor die Lage auf dem Ausbildungsmarkt. Gleichzeitig bleibt ein konstanter Sockel leistungsschwächerer Bewerber, die oft nicht für eine betriebliche Berufsausbildung in Frage kommen.

Vor dem Hintergrund des spürbar werdenden Fachkräftemangels entwickelten Unternehmen vielfältige Strategien, um die Gewinnung und Bindung Auszubildender zu verbessern und die Qualität der Berufsausbildung zu fördern. Für die Unternehmen rückt damit zunehmend ein zielgruppengerechtes Ausbildungsmarketing in den Fokus.

Bei der Gewinnung von Abiturienten wächst für Ausbildungsbetriebe der Konkurrenzdruck durch die Hochschulen. Gleichzeitig bricht jeder vierte Bachelor-Student sein Studium ab. Die IHK Cottbus hat aufgrund dieser Entwicklung ein Beratungsangebot für Studienaussteiger eingerichtet, das mit dem Slogan „Umsteigen statt Aussteigen“ beworben wird.

In besonderem Maße engagierte sich die IHK im Jahr 2016 für die Entwicklung dualer Studienangebote. Auf den Start des dualen ausbildungsintegrierten BTU-Studienganges Maschinenbau in 2015 folgten die dualen ausbildungsintegrierten Studiengänge Elektrotechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen.

Um alle Ressourcen für den Ausbildungsmarkt zu mobilisieren, bleibt es weiter wichtig, alle Bewerber, auch die mit schlechteren Voraussetzungen, in die betriebliche Ausbildung zu integrieren. Das von der Agentur für Arbeit geförderte Unterstützungsinstrument der assistierten Ausbildung gewinnt hier zunehmend an Bedeutung.

Der Zustrom an Flüchtlingen führte in 2016 zu einem rasanten Anstieg der Nachfrage für Unterrichtslehrgänge und Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe.

BREITBAND AUSBAU

Die flächendeckende Verfügbarkeit von leistungsfähigen Internetanschlüssen ist ein wichtiger Standortfaktor. Die Versorgung mit modernem Breitbandzugang ist zwingend notwendig, um die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Brandenburger Wirtschaft zu erhalten und zu steigern. Sie gewinnt aber auch an Bedeutung, wenn es um die Wahl eines Wohnsitzes geht und darum, die Daseinsfürsorge zu sichern und zu verbessern.

Da der Wettbewerb der Netzanbieter alleine die bestehende Unterversorgung des Flächenlandes Brandenburg mit hochleistungsfähigem Internet nicht beseitigen kann, hat sich das brandenburgische Ministerium für Wirtschaft und Energie (MWE) frühzeitig entschlossen, die Errichtung einer glasfaserbasierten Breitbandinfrastruktur zu fördern. Das Ministerium legte dafür das Landesprogramm „Brandenburg Glasfaser 2020“ auf. Im Wesentlichen ist das Programm bis Ende 2015 umgesetzt worden. Lediglich in der Region Spreewald ist die Umsetzung aus naturschutzrechtlichen und geografischen Gründen nicht erfolgt. Die IHK Cottbus steht diesbezüglich in engem Kontakt mit dem MWE.

SCHWERPUNKT INDUSTRIE 4.0

Einer der Schwerpunkte in 2016 war u. a., das Thema Industrie 4.0/ Mittelstand 4.0 voranzutreiben. Neben der intensiven Zusammenarbeit mit dem Innovationszentrum moderne Industrie (IMI) an der Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Cottbus, (BTU) wurden mehrere Workshops und Veranstaltungen organisiert, um die Südbrandenburger Unternehmen an das Thema und potentielle Umsetzungsprojekte heranzuführen. Außerdem konnte in Zusammenarbeit mit der BTU Cottbus-Senftenberg, der Technischen Hochschule Wildau, der Hochschule Eberswalde und dem Institut für innovative Mikroelektronik Frankfurt/Oder ein Projektantrag zur „Etablierung eines Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0 Cottbus“ vorbereitet und beim BMWi eingereicht werden.

FÖRDERUNG DER AUSSENWIRTSCHAFT

Zur Unterstützung der weiteren Internationalisierung initiierte die IHK Cottbus das Pilotprojekt „Fit ins Ausland“. Hierbei handelt es sich um ein zweistufiges Verfahren, welches einen Fitness-Check für die Internationalisierung und in der zweiten Stufe eine individuelle Expertenberatung vorsieht. Das Pilotprojekt konzentriert sich auf die Heranführung von KMU an eine professionelle Exportentwicklung und bietet in Phase 2 aktive Hilfestellung beim Eintritt in einen ausgewählten Zielmarkt. Das Pilotprojekt wird in 2017 im Rahmen des dreijährigen Projektes „Außenwirtschaftsoffensive“ weitergeführt.

Die IHK Cottbus setzt sich für einen freien und fairen Handel ein und organisierte eine Veranstaltung rund um das umstrittene Freihandelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA. Rund 300 Vertreter Südbrandenburger Unternehmen und Interessierte diskutierten in Cottbus über Chancen und Risiken des transatlantischen Handelsabkommens für Brandenburg. Neben Vertretern der EU-Kommission, der Verbraucherzentrale und des Brandenburger Wirtschaftsministeriums zählte auch der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika zu den Gästen der Veranstaltung.

INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN IN DEN ARBEITSMARKT

Um die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu befördern, organisierte die IHK Informationsveranstaltungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Beschäftigung von Ausländern in Betrieben. Darüber hinaus wurde ein Ausbilderworkshop zum Thema „Religion am Arbeitsplatz“ und ein Beratertag mit konkreten Beratungsangeboten für Betriebe und Geflüchtete durchgeführt. Thematisiert wurde die Flüchtlingsthematik auch in etablierten Formaten wie dem Unternehmerfrühstück der Wirtschaftsjunoren oder der Sitzung des Außenwirtschaftsausschusses. Informationsangebote wurden auf der IHK-Homepage bereitgestellt.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Seit mehreren Jahren ist im Kammerbezirk Cottbus, wie allgemein im Land Brandenburg, eine sinkende Gründungsbereitschaft und die geringe Bereitschaft zur Übernahme bestehender Unternehmen festzustellen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden in enger Zusammenarbeit mit den Kammern in Potsdam und Ostbrandenburg aktuelle Informationsmaterialien erarbeitet und bestehende weiterentwickelt. Mit dem

Notfallhandbuch der IHK, in dem die wichtigsten Unterlagen, Vorsorgeregelungen und Informationen zusammengefasst sind, kann bei einem unvorhergesehenen Ausfall des Unternehmers die Weiterführung des Unternehmens organisiert werden. Auf Grund der Relevanz wurde das Thema „Nachfolge“ mehrfach im IHK-Magazin „FORUM“ aufgegriffen und Informationsveranstaltungen organisiert. Um das Hauptproblem der „Nachfolgersuche“ zu unterstützen, bietet die IHK die gemeinsam mit der KfW betriebene Nexxt-Change – Internetplattform an.

INFRASTRUKTUR

Beherrschendes Thema im Bereich Infrastruktur war die Lobbyarbeit im Rahmen der Erstellung des Bundesverkehrswegeplans 2030.

Im Ergebnis intensiver Gespräche und Diskussionen konnte die IHK Cottbus Verbesserungen im Bereich Schienenausbau für den Kammerbezirk bewirken. Der Eisenbahnabschnitt von Cottbus über Horka bis nach Görlitz ist der letzte bisher nicht elektrifizierte Abschnitt zwischen Berlin und den wirtschaftlich starken polnischen Metropolen Breslau, Krakau und Kattowitz in Niederschlesien. Diese Strecke verläuft mitten durch den Kammerbezirk und spielt bei den Themen „Strukturwandel“ und „Zukunft Lausitz“ eine wichtige Rolle. Um die Dringlichkeit der Elektrifizierung zu untermauern, wurde eine Potenzialstudie beauftragt. Die Ergebnisse der Studie liegen seit Mitte 2016 vor. Die Maßnahme fand bei der Einordnung in den Bundesverkehrswegeplan Berücksichtigung.

Bezüglich des Wasserstraßenausbaus im IHK Kammerbezirk konnte erreicht werden, dass die Schleuse Kleinmachnow in den vordringlichen Bedarf aufgenommen wurde. An der Höherstufung der Schleuse Fürstenwalde wird weiterhin gearbeitet. Dies ist das letzte Nadelöhr, das momentan einer Weiterentwicklung der Binnenschifffahrt in Brandenburg und Westpolen entgegensteht. Ziel ist die Verlängerung beider Schleusen auf 115 Meter.

STANDORTPOLITIK

Wie vital ist die Innenstadt von Cottbus? Um diese Frage zu beantworten, hat sich die IHK Cottbus an einer bundesweiten Untersuchung „Vitale Innenstädte 2016“ beteiligt. In 121 deutschen Städten wurden zeitgleich Innenstadtbesucher zu ihren Einkaufsgewohnheiten und der Attraktivität der Innenstadt befragt. Die Umfrageergebnisse werden den Partnern in Handel und Verwaltung zur Verfügung gestellt. Sie erhalten damit Informationen über die Positionierung der Stadt Cottbus aus Sicht der Besucher, die gleichzeitig als Planungsgrundlage für künftige standortspezifische Maßnahmen dienen sollen.

Die IHK Cottbus hat eine flächendeckende Einzelhandelserfassung im Land Brandenburg beauftragt und übernahm die Federführerschaft bei der Kooperation von vier Wirtschaftspartnern und vier Landesministerien. Die Nachfrage von den Unternehmen, den Kommunen, aber auch wissenschaftlichen Einrichtungen zu den Ergebnissen der Studie ist groß, da die von der amtlichen Statistik bereitgestellten Daten keine umfassende Beschreibung und Analyse dieser Branche ermöglichen. Für die Kooperationspartner sind die Ergebnisse zudem eine wichtige Grundlage für Planungsentscheidungen auf Ebene der Kommunen, der Regionen und des Landes. Sie ermöglichen belastbare Aussagen zur Entwicklung des Einzelhandels, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie klare Positionierungen bei städtebaulichen Konzepten oder Förderprogrammen.

VORBEREITUNG DER KAMMERWAHL 2017

Im Mai 2017 wählen die rund 34.000 Mitglieder der Industrie- und Handelskammer Cottbus für die Wahlperiode bis 2022 eine neue Vollversammlung. 45 Sitze sind mit Vertretern IHK-zugehöriger Unternehmen zu besetzen. In der Geschichte der Industrie- und Handelskammer Cottbus wird bei der Wahl im Jahr 2017 neben der Briefwahl erstmals auch die Möglichkeit der online-Wahl gegeben sein. Dadurch soll dem Anspruch der Kammer Rechnung getragen werden, Vorreiter der Digitalisierung zu sein. Gleichzeitig soll auf diesem Weg die Wahlbeteiligung erhöht werden. Ein bereichsübergreifendes Team der IHK organisierte seit Beginn des Jahres 2016 in enger Abstimmung mit den Wahldienstleistern die notwendigen Schritte. So

wurden u. a. der Ablauf- und Zeitplan erstellt, Interessenten für die Kandidatur gesucht, die Grundzüge und Inhalte der Marketingkampagne ausgearbeitet und die Wahlhomepage erstellt.

II. VERMÖGENS-, FINANZ-, ERTRAGSLAGE

II.1 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr von einer Abnahme der Bilanzsumme von 22.343 TEUR um 2.409 TEUR auf 19.934 TEUR gekennzeichnet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens (-240 TEUR) ist durch planmäßige Abschreibungen (-284 TEUR), Zugänge zum immateriellen und Sachanlagevermögen (+93 TEUR) sowie durch Abgänge im Bereich der sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (-64 TEUR) geprägt. Zugänge sind bei den GmbH-Anteilen (+15 TEUR) zu verzeichnen. Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2016 konzentrierte sich auf Ersatzbeschaffungen.

Die Verminderung des Umlaufvermögens (-2.171 TEUR) wird schwerpunktmäßig durch den Rückgang des Kassenbestandes bzw. der Bankguthaben bei Kreditinstituten (-2.071 TEUR) beeinflusst. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich insgesamt um 101 TEUR.

Auf Beschluss der Vollversammlung wurden folgende Veränderungen im Bereich der Rücklagen vorgenommen:

- Bildung einer zweckgebundenen Rücklage „Innovationsregion Lausitz“ in Höhe von 600 TEUR durch Entnahme aus der Rücklage Beitragsstabilität;
- Bildung einer zweckgebundenen Rücklage „Kammerwahl“ in Höhe von 160 TEUR durch Entnahme aus der Rücklage Beitragsstabilität;
- Bildung einer zweckgebundenen Rücklage „Außenwirtschaftsoffensive“ in Höhe von 300 TEUR durch Entnahme aus der Rücklage Instandhaltung.

Der Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von -1.802 TEUR wird durch Entnahmen aus Rücklagen ausgeglichen. Dadurch vermindert sich das Eigenkapital in gleicher Höhe.

Bei den Rückstellungen ist ein Rückgang um 596 TEUR zu verzeichnen, der hauptsächlich aus dem Wegfall eines Versorgungsanspruchs (-557 TEUR) resultiert.

Die Verbindlichkeiten steigen insgesamt um 11 TEUR an. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 87 TEUR sanken, ist bei den sonstigen Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Beitragsguthaben) ein Anstieg um 97 TEUR zu verzeichnen.

II.2 FINANZLAGE

Die Finanzanlagen sind unter Berücksichtigung der Lage auf den Geldmärkten und vor dem Hintergrund der Mittelabflusserwartung zeitlich unterschiedlich in Festgeldern und Sparbriefen angelegt.

Die Finanzanlagen verminderten sich im Saldo um 49 TEUR, hauptsächlich bedingt durch Entnahmen aus den Guthaben beim VdW Pensionstrust GmbH, Langenfeld, und der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen, Langenfeld.

In 2016 ist ein Abfluss liquider Mittel in Höhe von 2.071 TEUR eingetreten. Dies ist in erster Linie Folge des negativen Jahresergebnisses. Der Bestand an flüssigen Mitteln gewährleistete innerhalb des Geschäftsjahres 2016 jederzeit ausreichende Liquidität.

II.3 ERTRAGSLAGE

Grundlage der Geschäftstätigkeit der IHK Cottbus bildeten die gültigen Satzungsdokumente sowie der gültige Gebührentarif. Die am 03.12.2015 durch die Vollversammlung beschlossene Wirtschaftssatzung und

der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wurden mit Beschluss vom 14.04.2016 durch die Vollversammlung um einen Nachtragshaushalt ergänzt. Der Nachtrag berücksichtigt eine Beitragsentlastung in Höhe von 40 % auf die Grundbeiträge und Umlagen des laufenden Jahres 2016.

Im Wirtschaftsjahr 2016 hat die IHK Cottbus bei einem geplanten Jahresergebnis von -3.643 TEUR einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.802 TEUR erzielt.

Die **Betriebserträge** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 485 TEUR.

Während die Gebührenerträge insbesondere im Bereich der Unterrichtung und Personenbeförderung einen deutlichen Anstieg (+617 TEUR) verzeichneten, gingen die Beitragserträge im Vorjahresvergleich zurück (-588 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** weisen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 456 TEUR aus. Auf diese Entwicklung wirken im Wesentlichen folgende Einflussfaktoren:

Positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahr

- Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen für Pensionen +557 TEUR

Negative Entwicklung gegenüber dem Vorjahr

- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen -171 TEUR

Der **Betriebsaufwand** hat sich bei höherem Materialaufwand (+485 TEUR) und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+86 TEUR) um 515 TEUR erhöht. Der gestiegene Materialaufwand resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Prüfungs- und Unterrichtsbedarf in den Bereichen Bewachung und Personenbeförderung. Positiv beeinflusst werden konnte der Betriebsaufwand wiederum durch den Rückgang des Personalaufwandes (-57 TEUR) infolge der Beendigung von Förderprojekten.

Mit diesen Entwicklungen wurde im Geschäftsjahr 2016 ein **negatives Betriebsergebnis** in Höhe von -1.881 TEUR (VJ: -1.850 TEUR) erzielt.

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einer Abweichung von -3 TEUR nur leicht verändert. Während im Bereich des langfristigen Finanzanlagevermögens noch ein Plus von 9 TEUR zu verzeichnen war, gingen die Erträge aus Geldanlagen des kurzfristigen Umlaufvermögens aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und des Abflusses flüssiger Mittel um 32 TEUR zurück.

Neben den Zinserträgen beinhaltet das Finanzergebnis die Zinsaufwendungen und die nach den Vorschriften des BilMoG ermittelten Aufwendungen aus der Aufzinsung für langfristige Rückstellungen. Der Aufzinsungsaufwand betrifft insbesondere Pensionsrückstellungen. Insgesamt hat sich der Zinsaufwand im Vorjahresvergleich aufgrund der gesunkenen Pensionsrückstellungen um 20 TEUR verringert.

III. PERSONALBERICHT

Die Zahl der Beschäftigten der IHK Cottbus, ohne Auszubildende, belief sich im Jahresdurchschnitt auf 87 (VJ: 90). Unter Berücksichtigung der Teilzeitkräfte betrug die Mitarbeiterkapazität 82,06 (VJ: 86,94).

Zum Jahresende befanden sich zwei Mitarbeiterinnen in der Passivphase der Altersteilzeit. Darüber hinaus nutzten sechs Mitarbeiterinnen das derzeit bestehende Altersteilzeitmodell in der Aktivphase. Mit drei weiteren Mitarbeiterinnen wurden in 2016 Altersteilzeitverträge geschlossen, deren Vertragsbeginn in 2017 erfolgt.

IV. PROGNOSEBERICHT

Die Erwartungen der Brandenburger Unternehmen für die Zukunft sind optimistisch. Insgesamt zeigen die Herbst-Umfrageergebnisse eine hohe Investitionsbereitschaft. 70 Prozent der Brandenburger Unternehmen wollen im Jahr 2017 investieren. Das Potenzial für die Investitionen speist sich vor allem aus der guten Binnennachfrage und der guten Ertragslage der Unternehmen in den vergangenen Jahren. Zur ausgezeichneten Lage trägt auch das deutschlandweite Konjunktur-Doping durch den niedrigen Ölpreis und die niedrigen Zinsen bei. Die Wachstumsdynamik lässt jedoch nach. Das heißt, es ist weiterhin

Engagement gefragt, insbesondere beim Thema Fachkräfte und den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, wie Steuern und Arbeitskosten. Ein besonderes Risiko für unsere Region wird zudem in der Exportschwäche Südbrandenburgs sowie im Strukturwandel der Lausitz gesehen. Hier bestehen für den Kammerbezirk Cottbus die größten Herausforderungen.

Die Vollversammlung hat die Wirtschaftssatzung und den Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 am 24. November 2016 beschlossen. Damit ist die IHK Cottbus im Geschäftsjahr 2017 handlungsfähig.

Die anhaltend gute konjunkturelle Entwicklung im Kammerbezirk Cottbus spiegelt sich tendenziell in steigenden Beitragsbeiträgen wider. Seit 2012 kann die IHK auf stabile Mitgliedsbeiträge verweisen. Wichtigste Aufgabe bleibt, unter Berücksichtigung der Vermögenssituation, den Haushalt ab 2019 strukturell auszugleichen.

Die Vollversammlung hat auch für das Jahr 2017 eine Beitragsentlastung von 40 % beschlossen. Rund 2,4 Mio. EUR werden an die Mitgliedsunternehmen zurückgegeben. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Beitragsbeiträge in derselben Größenordnung geringer ausfallen. Ob und in welchem Maße sich die Sondereffekte im Bereich der Gebührenerträge (Bewachung, Personenbeförderung) auch in 2017 wirksam werden, bleibt abzuwarten.

Die Aufwandsentwicklung in 2017 wird insbesondere durch die Kammerwahl sowie die Projekte „Außenwirtschaftsoffensive“ und „Innovationsregion“ beeinflusst.

Das Jahresergebnis 2017 wurde mit einem Defizit in Höhe von – 3.030 TEUR geplant. Der Ausgleich des Planergebnisses soll durch Entnahmen aus Rücklagen erfolgen. Der seit 2015 begonnene Rücklagenabbau wird damit weiter fortgesetzt.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Cottbus wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im Kammerbezirk geprägt. Die Höhe des Beitragsaufkommens ist unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig. Mit der Wirtschaftslage korrespondieren auch die weiteren Einkunftsarten. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen bei Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie die Nachfrage nach Veranstaltungsangeboten stark von der wirtschaftlichen Situation beeinflusst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wird die wirtschaftliche Lage der IHK Cottbus positiv eingeschätzt. Risiken für eine von der Planung abweichenden Wirtschaftsführung im Geschäftsjahr 2017 werden aktuell nicht gesehen.

Latente Risikofaktoren bleiben die außen- und währungspolitischen Entwicklungen in Europa. Die IHK Cottbus hat für ihre Arbeit in 2017 dementsprechend einen Schwerpunkt gesetzt und greift das Thema Exportfähigkeit im Rahmen eines dreijährigen Projektes „Außenwirtschaftsoffensive“ auf. Dabei werden Unternehmen zur Verbesserung ihrer Außenwirtschaftskompetenzen und bei der Entwicklung einer betriebsinternen Internationalisierungsstrategie von einem Team von Experten sowie von der IHK fachlich unterstützt.

Risiken, aber insbesondere Chancen werden im derzeitigen [Strukturwandel der Lausitz](#) gesehen. Die Lausitz wird zum zweiten Mal innerhalb von 30 Jahren Schauplatz eines tiefgreifenden Strukturwandels. Diesmal ausgelöst nicht durch fehlende Wettbewerbsfähigkeit der Energiebranche, sondern durch klimapolitische Entscheidungen der Bundesregierung. Ein gut gemanagter Strukturwandel bietet der Lausitz die Chance auf eine umfassende Modernisierung der Wirtschaft im Zeitalter der Digitalisierung.

Die zu bewältigenden Aufgaben hinsichtlich der Unterbringung und Integration von **Flüchtlingen** bleiben Schwerpunktthema wie auch das Thema **Unternehmensnachfolge**. Das Themenfeld Unternehmensnachfolge erfordert aufgrund des demografischen Wandels erhöhten Handlungsbedarf.

Die **Finanzanlagen** der IHK unterliegen den Risiken der Entwicklung auf den Geldmärkten. In den Richtlinien für die Finanzwirtschaft ist das Anlagespektrum für die IHK Cottbus definiert. Hier gilt das Prinzip der Sicherheit und Verfügbarkeit vor Renditezielen. Die anhaltende Niedrigzinsphase und das Risiko von Negativzinsen bei Geldanlagen werden in 2017 weiterhin aufmerksam zu beobachten sein und gegebenenfalls entsprechende Reaktionen erfordern.

Risiken ergebniswirksamer Schwankungen werden in der **Ausgleichsrücklage** berücksichtigt. Im Ergebnis der Risikoprognose 2017 wurden folgende Risikofelder ermittelt:

- Umlagen, Beiträge und Gebühren
- IT-, Vertrags- und Leistungsrisiken
- Haftungs- Rechts- und steuerliche Risiken.

Von wesentlicher Bedeutung für die IHK sind die Risiken im Bereich der Umlagen und Beiträge.

VI. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Beendigung des Geschäftsjahres 2016 nicht ergeben. Risiken, die die künftige Entwicklung der IHK Cottbus beeinflussen bzw. beeinträchtigen können, wurden im Lagebericht geschildert. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Cottbus, 6. Juni 2017

Peter Kopf
amtierender Präsident

Dr. Wolfgang Krüger
Hauptgeschäftsführer